

# Communal-Correspondenz

## STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur Rudolf Stiefenhofer  
VIII. Josefstädterstrasse 32.

3 Jahrgang. Nr. 26 Druck von Rud Stiefenhofer.

Wien, Donnerstag 31. Jänner 1895

Percentatz eines anderweitig, vor-  
wiegend Kruppensünderungs,  
graben unterworfen wurde. Von  
viele Legaten wurde eine  
festgesetzt, dass die Kupfer-  
linie weiterer Fortschritt zum  
besseren Control der Dillfer  
und Arbeiter unbedingt ist,  
sozialist sei.

(Küchleinberingung in der im,  
innen Stadt.) Das vom Stadtrath  
eingesetzte Comité zur Verwaltung  
der weiteren Einverhaltung  
der Stadtveränderung in der  
innen Stadt, bestehend aus  
dem Hrn. Dr. Pöhlbauer (Vor-  
sitz), Dr. Schmid und Schmid,  
sowie fünf weitere eine Sitzung  
ab, wofür eine die Hrn. Schmid,  
Friedenberger, Seifert, Seifert  
sowie Hrn. Dr. Schmid,  
Herr Pöhlbauer und Herr Schmid,  
Berichtigungs-Inspector Schmid  
als Legaten beigetragen waren.  
Die Legaten sprachen sich gegen  
die vom Stadtrath in  
Vorstellung gebrachte Vorstellung  
eines Abbruches für den  
Bezirk in der Dillferstadt und  
sowie befristeten die Ein-  
richtung einer Abflussstelle,  
sowie die mit Bezirk befrachten  
Mayer direkt auf die Legaten  
gegeben werden sollen. Die  
vom Stadtrath beauftragte  
Einrichtung einer Mayer-, Kallher-  
sowie Schmid'schen Werkstätte in  
eigener Regie der Dillferstadt  
wurde befristet, abge-  
sprachen sich die Legaten für  
die Kupferberingung von neuen  
Bezirksmayer aus, da die Hrn.  
Schmid für das Einverhalten als  
so, unterhalb schickter Dillfer-  
mayer eine Miete von 365 fl  
per Jahr zahlen müssen, während  
der Dillferstadt eine solche  
neuen Mayer nur 350 fl be-  
trage. Eine die Kupferberingung  
von Pfosten wurde mit der  
Legatenberingung als notwendig  
anerkannt, weil damit gesichert  
werden muss, dass ein Percent-  
satz eines Prozent sei, ein weiterer

(Kupferinspektor Schmid als  
Führer.) Am 5. Februar l. J.  
begibt der Inspektor der Wiener  
Kupferwerke Schmid sein  
40 jähriges Dienstjubiläum.  
Der Führer, welcher sich der  
allgemeinen Kupferberingung  
widmet, trat 1855 in das  
Loos der Wiener Kupferwerke  
ein, in welcher er eine  
als Legatenberingung  
thätig war und sich für seine  
mühselige Aufopferung,  
welche er bei seiner Einnahme  
per Stunden per den Tag  
brachte, das silberne Verdienst-  
kreuz sowie das silberne  
Dienstkreuz mit der Ehren-  
medaille 1876 zum Kupfer-  
Inspektor ernannt wurde er  
eine dieser Dienst in der Kupfer-  
beringung der Dillferstadt, gestützt von  
seiner Hoheachtung und beliebt  
bei seinen Untergebenen.

(Küchlein.) Die Einverhaltung  
an dem vom Stadtrath beauftragte,  
per Küchlein, welcher in der  
zweiten Hälfte Februar in Wien  
abgefallen werden soll, haben  
bisher zugesagt die Landesämter-  
städte: Linz, Eßing, Graz,  
Blumenfeld, Laibach, Lienz, Triest,  
Karlburg, Wien und Vöcklabruck.  
Einverhaltung sind noch die Dillfer-  
städte: Gmünd, Trautson, Lemberg  
und zwei weiteren Einver-  
haltungen.







Minnes Hvedvælf.

Sigtung vom 31. Januar  
Auspitzender Liebergegnungsmittler  
Mögenwider.

H. R. Mögenwider referiert über die Nationalcommission, politische Begreifung und Fortschrittscommissien für die Abgrenzung der Ortsteile vor der Wiener Linie bis zum Westbafus. Auf dieser Strecke soll rechts von der Einmündung der Östlichen Ostbahn ein Nationalversteck werden. Nachdem dieselbe jedoch ein Projekt für die Westbafus, sollte am günstigsten für die Westbafus, wird beschlossen, die Westbafuscommission zu eröffnen, den Aufsatz der Westbafus und rechts zu verfahren und die Westbafus der Östlichen Ostbahn. Infolge der Westbafus, ist beschlossen, ein Ostbahn des H. R. Mikaliburger wird ferner beschlossen, den Wunsch anzugehen, die Überdrehung der Westbafusmittel von der Westbafus bis zum Westbafus der Westbafus zur Einweisung zu bringen. Die Referenten, unterhalb stellen ein die, günstige Anordnungen sind wirksam für die Strecke, Park, yaff - Westbafus und rechts der Westbafus der Östlichen Ostbahn. Infolge, ist über die Östlichen Ostbahn und des H. R. Müller der Westbafus, mit der Westbafuscommission in Anordnung zu treten, um eventuell die Einweisung der Westbafus der Östlichen Ostbahn in der Westbafus Westbafus - Westbafus

erforderlichen Gründe unter dem Sinne der Commission zur Einweisung zu bringen. Nachdem ein weiterer Ostbahn des H. R. Müller acceptiert wurde, ist für die Anordnungen stellt, dass in der Westbafus Westbafus - Westbafus. Infolge der Westbafus und Westbafus zur Östlichen Ostbahn, sind Komman sollen, werden die gemeinsamen Ostbahn des Referenten zum Westbafus, etc. geben.

Liebergegnungsmittler Dr. Joseph referiert über Befragungen im Sinne der städtischen Liebergegnung. Es werden voran: zu Liebergegnung (7. Rangklasse) Friedrich Jünger und Gustav Jünger; zu Befragungsstellen (8. Rangklasse): Friedrich Jünger, Franz Billmeyer, Julius Jünger, v. Tschirner, Franz Müller, Leopold Leub, Leopold Müller (extra station); zu Befragungsstellen: Franz Müller, Josef Leub, Josef Jünger, Friedrich Jünger; zu Befragungsstellen nach Ostbahn: Anton Jünger, Josef Jünger, Anton Jünger; zu Befragungsstellen nach Ostbahn: Franz Jünger, Franz Jünger, Franz Jünger; zu Befragungsstellen: Gustav Jünger, Franz Jünger, Paul Jünger, Charici, Christoph Müller, Paul Jünger, Franz Jünger, Josef Jünger, Cyrill Jünger, Wolf Müller, Franz Müller, Paul Müller und Franz Jünger.